

FACHVERBAND DER CHORLEITER e.V.

accento

DAS MAGAZIN FÜR CHORLEITERINNEN UND CHORLEITER

AUSGABE 01/2024



XXXII. Symposium

im September 2024 mit den Dozenten
Dr. Dan Forrest (USA) und Prof. Johann
van der Sandt (Südafrika/Italien)



FDC-KOMPOSITIONSWETTBEWERB
DURCHKOMPONIERTES VOLKSLIED

#MUSOPHIERN: INTERVIEW
MIT MATTHIAS BÖHRINGER

SERIE CHORVERLAGE: CARUS
UND EDITION CHORIS MUNDI



» www.fdc-online.de

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

um auf der Höhe der Zeit zu bleiben, um dem Bildungsanspruch an ein musikalisierendes Chorsingen zu genügen, um methodisch-didaktische Ideen auf führungspraktisch in die tägliche Chor-erziehung einzubringen, setzt der FDC einmal mehr deutliche Akzente: So steht Anfang September ein Symposi-um mit zwei Dozenten von Weltformat bevor; ein spannender, in die Zukunft gerichteter Kompositionswettbewerb zum Thema „Durchkomponiertes Volkslied“ wird im Jahr 2025 folgen. Selbstverständlich genießen Symposien, Fortbildungen, Zoominare und Online-Angebote oberste Priorität auf der Agenda des FDC – jetzt und auch zukünftig!

Allerdings dürfen wir nicht verken-nen, dass wir von einer „chorischen Normalität“, wie vor der Pandemie, noch weit entfernt sind. Einen chori-schen Weckruf oder Aufbruch können wir nur vereinzelt feststellen und boo-mende Mitgliederzahlen in den Chören, sind, bis auf wenige Ausnahmen, leider ausgeblieben. Nun wäre es nicht in Ord-nung, Corona für „all das Negative“ ver-antwortlich zu machen, aber für mich steht dennoch außer Frage, dass Cora-na sich anbahnende destabilisierende Entwicklungen enorm beschleunigt hat.

Ich denke, uns allen ist schon be-wusst, dass unsere Chöre teilweise bis zu einem guten Drittel kleiner gewor-den sind, was sicher an einer festzu-stellenden, durch Corona bedingten Chorentwöhnung liegt, aber leider auch daran, dass viele unserer Sängerinnen und Sänger in ihrem gesellschaftlichen und sozialen Umfeld sehr zurückhal-tend reagieren, geht es allgemein um chorisches wie um gesellschaftliches Engagement. Geführt hat das Ganze auch zu einer Verschiebung der Pri-oritäten im Freizeitverhalten. Dabei ist unser Chorsingen nach wie vor ein „Mannschaftssport“, das bedeutet Ver-pflichtung und sportliches Training jede



Woche! Aber auch der „allmächtige Bru-der Sport“ (H.-G. Bastian) ist nicht viel besser dran; so verzeichnen wir einen deutlichen Rückgang der Mannschafts-sportarten bei gleichzeitiger Zunahme in den Individualsportarten.

Ich denke, hier gilt es, den Hebel anzusetzen. Machen wir klar, wie wich-tig Sport und Musik, jeweils in gemein-schaftlicher Ausübung, für ein friedvol-les Miteinander sind. Zeigen wir, dass wir einen Chor als Ruhepol und als Ort der Freude betrachten, verdeutlichen wir, wie gewinnbringend es für Kör-per, Geist und Seele doch ist, in einer homogenen Gemeinschaft zu einem musikalischen und gemeinschaftlich geborgenen Wohlsein beizutragen. Beweisen wir bei der Umsetzung des Ganzen eine besondere chorpädago-gische und ausgleichende Übersicht, um den sensibilisierenden und sociali-sierenden Charakter der Chormusik zu erhalten und damit auch den verbind-enden und friedensstiftenden Wert des gemeinsamen Singens gerade in diesen so unsicheren Zeiten!

Wie sagt es mein Kollege Matthias Böh-ringer so treffend: „Chöre sind wunderbare und gesellschaftlich wich-tige Orte der friedlichen Begegnung von Menschen. Das Erleben von Musik verbindet. Was kann es Schöneres und Ehrlicheres geben, als sich im Chor-klang zu begegnen?“

Mit herzlichen Grüßen
Euer Michael Rinscheid
1. Vorsitzender

Inhalt

Rückblick auf Veranstaltungen	3
Ordentliche Mitglieder- versammlung 2024	4
Regionale Fortbildungen	7
ZOOMinare	7
52. Chorleiterfortbildung	8
FDC-Kompositionswettbewerb	10
XXXII. Symposium	12
#musophieren – Interview mit Matthias Böhlinger	15
Serie Chorverlage (3)	16
Volker Hempfling zum 80. Geburtstag	18
Infos und Termine	19
Schlusswort und Rätsel	20

Titelbild: Die Chöre am Landesmusikgymna-sium Rheinland-Pfalz in Montabaur werden beim großen internationalen Symposium im September mit den Dozenten Dr. Dan Forrest und Prof. Johann van der Sandt (kleine Bilder) sowie den Teilnehmenden zusam-menarbeiten.

Fotos: Ingrid Wendel / Landesmusikgymnasium Rheinland-Pfalz (großes Bild); privat (2)

Impressum



Herausgeber:
FACHVERBAND DER
CHORLEITER e.V.
Geschäftsstelle
Zum Elberscheid 10
57482 Wenden-Elben
info@fdc-online.de

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Michael Rinscheid, Gerd Zellmann,
Volker Arns, Ernie Rhein

Registergericht: Köln, Reichensperger
Platz

Registernummer: 4496

Inhaltlich verantwortlich gemäß § 6

MDSTV: Michael Rinscheid
Inhalte und sachliche Korrektheit
namentlich gekennzeichnete
Beiträge liegen nicht in der Verant-
wortung des FDC

Gestaltung und Druck: Henrich GmbH
Druckerei und Werbeagentur, Siegen

Rückblick auf ZOOMinare und Fortbildungsveranstaltungen

VON MICHAEL RINSCHIED



Der Frauenchor-Workshop mit Ernie Rhein war nicht nur lehrreich, sondern machte auch Spaß!

Die Symposien, Regionalen Fortbildungen, Fachtagungen, Online-Angebote und Zoominare erwiesen sich einmal mehr als echte Volltreffer in unserer Verbandsarbeit. So die **Zoominare mit Dr. Matthias Becker** zum Thema „Ganz Ohr“, wo nach der Veranstaltung vom letzten Jahr am 2. März die Fortsetzung folgte. Matthias Becker stellte das Hören in den Mittelpunkt seiner Ausführungen und warb anhand zahlreicher Übungen für ein zielgerichtetes Intonationstraining.

Am 17. und 18. Februar kam es zur **52. Chorleitungsfortbildung** des HSB e.V. in Kooperation mit dem FDC. Unser Kollege Alexander Launspach spricht in seinem wunderbaren Artikel von einer gelungenen Veranstaltung in Friedrichsdorf (siehe Seiten 8/9).

„Gut gemischt“ hieß es dann am 10. und 11. Februar auf Schloss Buchenau in Eiterfeld. Dozent war abermals Jürgen Faßbender. 110 Teilnehmende kamen zusammen und Jürgen hatte 17 Chorstücke im Gepäck. Die Teilnehmenden erhielten eine umfangreiche Stimmbildung. Sie erlernten, Vokale gut zu formen und das Liedstück „als

ein Gedicht zu lesen“. Karl Heinz Wenzel lobte die Veranstaltung ausdrücklich und stellte fest: Chormusik kann so spannend sein!

So auch am 9. März in Weroth in einem **Workshop zum Thema „Stimmbildung im Chor“** mit der Dozentin Kira Petry. Unser Vorstandsmitglied Jens Röth hatte eingeladen und der Dozentin gelang es, stimmbildnerische Aspekte in einen aufführungspraktischen Gesamtkontext zusammenzufügen. Die Dozentin legte besonderen Wert auf den gepflegten, vorbereiteten Ton, auf Atmung und Stimmansatz.

Im Rahmen seiner Fortbildungsreihe „Spezial“ hatte der FDC zu einem **Frauenchor-Workshop** am 4. Februar in Attendorn-Ennest mit unserem Kollegen Ernie Rhein eingeladen. Es ging um „Atemberaubende Chorliteratur für Frauenchöre“ – und diesem hohen Anspruch wurde Ernie in seiner pädagogisch-methodischen Vermittlung vollauf gerecht! Er war bestens vorbereitet und schaffte es, bei allem Facettenreichtum Probenmethodik durch viel Freude und Humor zu vermitteln!

Der FDC begrüßt seine neuen Mitglieder:

Dr. Matthias Becker, Ober-Mörlen
Katrin Düringer, Bietigheim
Steffen Griesenbruch, Wenden
Geraldine Groenendijk, Gründau
Klaus Heinrich, Forst
Theresa Heinz, Butzbach
Moritz Herrmann, Frankfurt a. M.
Sarah Elisabeth Hickethier, Gemünden
Kristin Knautz, Neunkirchen
Uli Kofler, Karlsruhe
Uliana Nesterova, Karlsruhe
Christoph Ohm, Finnentrop
Torsten Schön, Gießen
Dominik Schönauer, Windeck
Gerrit Schwan, Siegen
Linus Stahl, Wenden
Andre Stock, Wenden
Jasper Wahler, Wilnsdorf
Thorsten Weber, Innsbruck (A)

FDC-Kompositionswettbewerb 2025

Der FACHVERBAND DER CHORLEITER e. V. (FDC) schreibt einen Kompositionswettbewerb „Durchkomponiertes Volkslied in klassisch-moderner Tonsprache“ und im „Pop/Jazz-Stil“ für Chormusik aus. Einsendeschluss ist der 31. Januar 2025.

» mehr dazu auf den Seiten 10 + 11

FDC-Symposium am 6. und 7. September 2024

Das FDC-Symposium in Zusammenarbeit mit der Region I im CV RLP wird am 6. und 7. September 2024 im Landesmusikgymnasium Rheinland-Pfalz in Montabaur stattfinden. Dozenten werden Prof. Johann van der Sandt (Südafrika, Italien) und der Komponist Dr. Dan Forrest (USA) sein.

» alle Infos ab Seite 12

Ordentliche Mitgliederversammlung 2024 in Koblenz

Harmonische Veranstaltung mit besonderer Jubilarehrung

VON MICHAEL RINSCHIED



Eröffnung der Ordentlichen Mitgliederversammlung im Diehls Hotel Koblenz

32 Kolleginnen und Kollegen konnte der 1. Vorsitzende Michael Rinscheid zur Ordentlichen Mitgliederversammlung (OMV) des FDC am 27. April 2024 begrüßen – nach zehn Jahren mal wieder im schönen, direkt am Rhein gelegenen Diehls Hotel in Koblenz. Auch in diesem Jahr ging es mit einem musikalischen Auftakt los; diesen schönen Part übernahmen die „Some Singers“ unter der souveränen musikalischen Leitung unseres Kollegen Ernie Rhein. Anschließend gedachten wir in Stille unserer verstorbenen Kollegen. Stell-

vertretend für die zehn Kollegen seien hier Karl Hammans und Günter Pörtner ausdrücklich erwähnt. Im Gedenken an all unsere Verstorbenen sang der Chor den Choral „So nimm denn meine Hände“ im Chorsatz von Julius Abel.

Im Folgenden wurden die Regularien zügig behandelt und auch der Geschäftsbericht von Volker Arns bescheinigte einen soliden Kassenstand und eine akkurate Kassenführung. Insgesamt sind wir als Verband gut und gesund aufgestellt, sowohl finanziell

als auch personell. Obwohl wir zehn verstorbene Kollegen im zurückliegenden Jahr zu beklagen hatten, konnten wir unsere Mitgliederzahl nahezu ausgeglichen aufrechterhalten; das belegt die hohe Zahl von 19 neuen Mitgliedern, die im zurückliegenden Geschäftsjahr dem FDC beigetreten sind.

In seinem Jahresbericht hob der 1. Vorsitzende im Besonderen die Verleihung des „Arnold-Kempkens-Preises“ an Frau Prof. Dr. Heike Henning in der OMV des letzten Jahres hervor.



Musikdirektor FDC Ernie Rhein eröffnet musikalisch die Mitgliederversammlung

Die von Frau Prof. Henning initiierten Online-Qualifikationen im Bereich der Kinder- und Jugendchorleitung sind Teil des umfassenden Bildungskataloges im FDC, auch dieses besondere Angebot steht ganz oben auf unserer Agenda.

direktor Hubert Kleinmichel (Greifenstein), Chordirektorin Magda Schepp (Gladenbach), Musikdirektor Thomas Reiß (Mauer), Musikdirektor Kurt Latzko (Wetter), Chordirektor Axel Kunz (Runkel), Chordirektor Andreas Sehrbrock (Wehrheim) und Musikdirektor Christoph Vatheuer (Hamm).

Und mit Musikdirektor Ludwig Reinhard aus Schriesheim konnten wir gar einen Kollegen für mittlerweile **50 Jahre Mitgliedschaft im FDC** auszeichnen! Ludwig, ein sehr fleißiger und treuer Kollege, der während seiner langen Chorleitertätigkeit kaum eine OMV des FDC versäumt hat!

Jubilarehrungen

Unsere Jubilare sind echte Vorbilder, „treue Seelen“, sie halten unserem Verband seit 25, 40, 50, mitunter auch seit 60 Jahren die Treue, allein das ist in der heutigen Zeit eine herausragende Leistung, die eine hohe Identifikation mit dem FDC bezeugt.

Folgende drei Jubilare blicken auf eine **25-jährige Verbandszugehörigkeit** zurück: Chordirektor Jörg Martin Schreieck und Musikdirektorin Dr. Corinna Schreieck aus Rhodt sowie Chordirektor Michael Eiche, Hagen.

Eine Kollegin und sieben Kollegen blicken bereits auf **40 Jahre Verbandszugehörigkeit** zurück: Chordirektor Gottfried Herrmann (Siegen), Musik-



Musikdirektor FDC Ludwig Reinhard wird für 50-jährige Mitgliedschaft geehrt



Als Komponist schuf er Werke, die von namhaften Chören und Ensembles, national und international, in Konzerten und Wettbewerben aufgeführt werden, so sein „Ave Maria“ vom berühmten Vokalensemble ALEKO aus St. Petersburg, ebenso weitere prämierte Werke vom Kinder- und Jugendchor der Dresdner Philharmonie oder von der Jugendkantorei Hösel.

Unter Standing Ovations der anwesenden Verbandsmitglieder erhielt Gerd Sorg aus der Hand von Michael Rinscheid die FDC-Ehrenurkunde und blickte mit bewegenden Worten auf sein Leben zurück. Dass dabei auch mitunter das ein oder andere Tränchen zu entdecken war – das macht

Ehrung für 60 Jahre Mitgliedschaft im FDC. Der FDC-Vorsitzende Michael Rinscheid übergibt Gerd Sorg die Urkunde für 60-jährige Mitgliedschaft (links). Anschließend gab es Standing Ovations für diese außerordentliche Treue zum FDC (unten).

Musikdirektor Gerd Sorg: 60 Jahre FDC-Mitglied

Nun, man denkt, 50 Jahre Mitgliedschaft im FDC seien nicht zu toppen – doch weit gefehlt – schließlich konnten wir einen Kollegen für sage und schreibe 60 Jahre Mitgliedschaft im FDC auszeichnen: Musikdirektor Gerd Sorg aus Heiligenhaus.

Gerd Sorg wurde am 7. Juli 1941 in Langenberg/Rhld. (jetzt Velbert) geboren und studierte an der Folkwang-Hochschule in Essen. Mit 21 Jahren übernahm er seinen ersten Chor und war seit 1962 Berufschorleiter namhafter Chöre in NRW. Im Alter von 23 Jahren wurde er Mitglied im Fachverband Deutscher Berufschorleiter (FDB), dem er auch mehrere Jahre als Vorstandsmitglied angehörte. Arnold Kempkens, dem ein feines Gespür für musikalische Talente zu eigen war, hat ihn damals vor 60 Jahren für den FDB geworben. 1972 verlieh ihm der Verband den Titel eines Musikdirektors, nachdem ihn bereits 1971 die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Chorverbände mit dem Titel Chordirektor ADC ausgezeichnet hatte.



Von 1964 bis 1986 wirkte Gerd als Musiklehrer an der Realschule in Velbert-Neviges. Große Chor-Orchesterkonzerte dirigierte Gerd Sorg u.a. in der Mercatorhalle Duisburg, Rudolf-Oetker-Halle Bielefeld, im Saalbau Essen, in der Konzertaula Kamen sowie im Gewandhaus in Leipzig. In bedeutenden Domen und Kathedralen gab er mit seinen Chören unvergessliche geistliche Konzerte. Konzertreisen führten ihn u.a. nach Ungarn, Italien, Benelux, Frankreich, England, Tschechien, USA, Kanada und Russland.

ihn zutiefst menschlich! Er wusste über zahlreiche Anekdoten aus der langen Verbandsgeschichte zu berichten und würdigte ausdrücklich das künstlerische und menschliche Vermächtnis seiner treuen und verdienten Weggefährten wie Kurt Lissmann, Arnold Kempkens und Quirin Rische.

Es bleibt festzuhalten, dass auch die diesjährige OMV in ausgeprägter Harmonie stattfand. So lobten die Teilnehmenden die wohlthuende kollegiale Atmosphäre untereinander wie auch die faire und ruhige Versammlungsleitung!

Regionale Fortbildung des FDC

Gemischter Chor Spezial: COOL-TOUR durch die KULTUREN

Regionale Fortbildung des FDC in Verbindung mit dem Sängerkreis Bigge-Lenne

**Samstag, 31.08.2024, 10.00 – 14.00 Uhr
Jugendheim Thieringhausen, An der
Höh 2, 57462 Olpe-Thieringhausen**

In diesem Workshop für Chorleiterinnen und Chorleiter sowie ambitionierte Sängerinnen und Sänger geht es um das Einstudieren, Interpretieren und die Performance mit aufführungspraktischen und probenmethodischen

Hinweisen. Die Teilnehmenden erwartet in Olpe-Thieringhausen ein facettenreicher Workshop aus unterschiedlichen Kulturen – national und international – vom Volkslied bis zur Filmmusik!

Dozent: Musikdirektor FDC Gerd Zellmann (Dozent, 2. Vorsitzender des FDC, Musikausschuss-Mitglied im Hessischen Sängerbund)

Anmeldung per E-Mail an:
guenterstock@bigge-lenne.de



ZOOMinare

Fortbildungsangebote des FDC

Samstag, 26. Oktober 2024, 10.30 Uhr – 12.00 Uhr

Flexibles Arrangieren mit Prof. Michael Schmoll

Wer kennt die Situation nicht: Es steht ein Konzert an und man sucht nach Möglichkeiten, das eine oder andere Stück etwas „aufzupäppeln“, zum Beispiel durch ein Solo oder eine Instrumentalstimme. Oder es werden Musiker aus dem örtlichen Blasorchester einbezogen und man möchte etwas gemeinsam aufführen, für das es aber keine fertigen Sätze zu kaufen gibt. Oder der Chor muss Stücke (auch mit Begleitung) altersbedingt tiefer oder nur noch dreistimmig singen.

Natürlich gibt es professionelle Arrangeurinnen und Arrangeure und auch die Verlage reagieren immer

mehr auf geänderte Chorbedingungen, aber hier und da ist es doch gut für uns Chorleiterinnen und Chorleiter, kleine Arrangements selbst erstellen zu können. Dies erst recht, weil wir die Möglichkeit haben, etwas direkt auf unsere konkrete Chorsituation hin zu verfassen, auszuprobieren und ggf. zu ändern.

Michael Schmoll, Musikdirektor FDC und Prof. für Musiktheorie an der Hochschule Osnabrück, befasst sich seit Jahrzehnten mit solchen „gebrauchsmusikalischen“ Arrangements und kann in diesem ZOOMinar wertvolle Tipps geben. So soll das ZOOMinar Mut machen, sich mit



dem Arrangieren überhaupt erst einmal auseinanderzusetzen.

Schmoll nutzt das kostenlose Notationsprogramm Musescore, das inzwischen weltweit verbreitet ist. Wer mag, kann sich mit diesem Programm schon einmal ausrüsten. Im Kurs geht es aber primär um die musikalischen Fragen des flexiblen Arrangierens an einfachen Liedbeispielen.

Teilnahme für FDC-Mitglieder

kostenfrei. Kostenbeitrag für Nicht-FDC-Mitglieder: 10,00 Euro. Anmeldung per E-Mail an info@fdc-online.de

52. Chorleitungsfortbildung in Friedrichsdorf

Gelungene Veranstaltung mit spannenden Chor-Workshops

VON ALEXANDER LAUNSPACH

Wie alle Jahre wieder fand am Wochenende nach Aschermittwoch, jedoch erstmals im TaunusTagungshotel in Friedrichsdorf, die 52. Chorleitungsfortbildung des Hessischen Sängerbundes e.V. (HSB) in Kooperation mit dem Fachverband der Chorleiter e.V. (FDC) statt. Chordirektor FDC Alexander Launspach, Friedberg (Hessen), Vorsitzender des Musikausschusses im Hausberg-Wettertal-Sängerbund sowie Vorsitzender des Musikausschusses im Ohm-Lumdatal-Sängerbund, blickt auf diese Veranstaltung zurück.

Nach der Begrüßung durch den stellvertretenden Vorsitzenden des Musikausschusses im HSB, Uwe Henkhaus, ging es für die über 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer direkt mit Sofia Söderberg, der Hauptdozentin der Fortbildung, los. Sie startete mit einem körperbetonten, flotten Einsingen. Viele stießen bei der Übung für eine gute Artikulation der Konsonanten „red leather, yellow leather“ schon an ihre Grenzen – auch aufgrund der hohen Geschwindigkeit der charmannten, vor Esprit sprühenden Dozentin: „Very nice“. Gute Übung – die Sprache

in den Workshops bei Sofia war Englisch. Im ersten Workshop ging es um „Schwedische Literatur“. Schwedisch zu singen sei einfacher als Dänisch, am leichtesten sei Norwegisch, führte die Dozentin aus. Deshalb ging es los mit einem Stück aus Norwegen, das den Dank für einen schönen Tag zum Thema hatte, was durch die Cluster eindrucksvoll unterstrichen wurde. Danach wurde es mit „Lussepolkska“, einem sehr populären Stück für junge Chöre in Schweden, feierlich. Sofia erklärte die Historie der Heiligen Lucia. Alt und Jung feiert in Schweden den

13. Dezember. Mit dem Psalm 103 von Henrik Dahlgren folgte ein erstes Stück in Latein. Der Komponist bietet im Eigenverlag auch gute Stücke für Männerchöre. Als Nächstes folgte ein Schlaflied für Kinder. Teilweise aufgebaut wie ein Quodlibet, komponiert von Gunnar Eriksson. Ein sehr effektvolles Stück, „Immortal Bach“, von Knut Nystedt wurde von allen wunderbar musiziert. Die Instruktionen dafür von Sofia Söderberg sind leider auf Schwedisch abgedruckt – da wäre eine englische Übersetzung zum Nachvollziehen besser gewesen.





In „Delig er Jorden“, Arrangement Peter Bruun, ging es um die Schönheit der Erde: „Zeit kommt, Zeit geht“. Dieses Lied aus Dänemark ist aufgrund der vielen Konsonanten nicht einfach, wurde aber von allen gemeistert – „well done“.

Vor der Mittagspause begrüßte der 1. Vorsitzende des FDC, Musikdirektor Michael Rinscheid, die Teilnehmenden und präsentierte die musikalisch profunde Arbeit des FDC. Außerdem war auch Musikdirektor Ernie Rhein, der 2. Geschäftsführer des FDC und ebenso Mitglied des Musikausschusses im HSB, Teilnehmer des Symposiums. Rinscheid stellte die Arbeit des Verbandes, insbesondere die Ausrichtung von Symposien und Studienreisen, heraus, erläuterte die Vorteile einer Mitgliedschaft, unter anderem kostenfreie Teilnahme an den Symposien, Fortbildungen und ZOOMinaren, und motivierte somit die Anwesenden, dem FDC beizutreten.

Beim Workshop zum Thema „Vocal Blending im Pop-/Rockchor“ forderte Dozentin Nadja Jamiro alle auf, fünf Minuten im Kreis zu laufen: Töne summen, singen, Bodypercussion – alles war erlaubt, auch nichts tun. „Wohl-

fühlen“ sollten sich alle. Es entstand ein non-verbaler-Austausch, der zudem sehr konsonant war. Übungen zur Vagusnerv-Aktivierung folgten, „Wasserschale unter dem Zwerchfell“ sowie Tricks zur Bildung von Obertönen. Unterschiedliche Strukturen, spirituelle Ebenen und praktische Prozesse erzeugten ein großes gemeinsames Wir: „And So It Goes“ erklang im Raum eindrucksvoll wie eine Einheit.

Nach einer Kaffeepause kam mit Jürgen Faßbender, Musikdirektor FDC und ebenfalls Mitglied des Musikausschusses im HSB, ein souveräner, pädagogisch geschickter Experte und stellte Literatur zum Thema zeitgenössische Chormusik vor. Dass alle davor keine Scheu hatten, lag an seiner gewinnenden, spielerischen Art. So erlebten alle unter anderem die Umsetzung von grafischer Notation, „Das alte Schloss“ von Hermann Rechberger – „man kann eigentlich nichts falsch machen“. Folklore mit aleatorischen Clustern, „Schloafliedle“, Bearbeitung Oskar Egle und beeindruckende Walgesänge und Elektronik – „Kyrie“ von Enjott Schneider. Mindestens sieben Leute reichen für eine Aufführung laut Komponist Manfred Länger aus, um

„99 Ausreden, zu spät in eine Probe zu kommen“ zu singen. Wer von den Kolleginnen und Kollegen hat davon noch nichts gehört?

Zum Tagesabschluss stellte Sofia Söderberg heitere und folkloristische schwedische Chorliteratur vor, u.a. ein Stück aus Ronja Räubertochter. Zum gemütlichen Ausklang trafen sich viele Teilnehmende und teilweise auch Dozenten an der Bar zum interessanten Gedankenaustausch bei anregenden Gesprächen und diversen Getränken.

Am Sonntag nach dem Frühstück ging es mit einem morgendlichen „Warm-up“ von Sofia wieder los. Im finalen Workshop stellte die Komponistin eigene Stücke aus ihrem umfangreichen Oeuvre vor. Leider hatte sich der Klangkörper vom Samstag halbiert, was man bei den Stücken auch merkte – schade. Vielen Dank an Sofia Söderberg für diesen schönen Workshop!

Fazit: Wieder ein tolles Wochenende mit netten Kolleginnen und Kollegen, interessante Stücke, die Spaß und Klangfreude garantieren, und lehrreiche Workshops mit vielen praktischen Tipps für die Chorarbeit.

FDC-Kompositionswettbewerb 2025

Durchkomponiertes Volkslied

Klassisch-Moderne Tonsprache und Pop/Jazz-Stil

VON MICHAEL RINSCHIED

Der FACHVERBAND DER CHORLEITER e. V. (FDC) schreibt einen Kompositionswettbewerb „Durchkomponiertes Volkslied in klassisch-moderner Tonsprache und im Pop/Jazz-Stil“ für Chormusik aus. Einsendeschluss ist der 31. Januar 2025.

Der FDC möchte mit diesem Wettbewerb die Pflege des deutschen als auch des internationalen Volksliedes in den Chören fördern. Kompositorisch sollen die eingereichten Arrangements eine moderne, zeitgenössische Tonsprache verwenden, insbesondere sollen sich die Bearbeitungen auch an der Stilistik des Pop und Jazz orientieren. Der reiche Schatz an Volksliedern in der bewährten deutschen und internationalen Tradition soll somit durch moderne Tongebungen und durch Bearbeitungen im Pop/Jazz-Stil zusätzlich ergänzt werden und durch die bewusste stilistische Ausrichtung eine Neubelebung in der Chorszene erfahren. Der Wettbewerb soll insbesondere auch eine breitere Repertoireauswahl für die Leistungssingen, Chorwettbewerbe, Konzerte etc. innerhalb der deutschen Chorlandschaft bewirken. Daher sind die teilnehmenden Komponisten/Arrangeure besonders aufgefordert, Bearbeitungen von Volksliedern nach Möglichkeit für alle Chorgattungen einzureichen.

Dieser Kompositionswettbewerb soll eine Verbindung zwischen traditioneller Volksmusik und einer modernen Tonsprache herstellen, um so insbesondere jungen Generationen den Wert traditioneller Volksmusik näherzubringen. Es zeigt sich immer mehr, dass gerade junge Sängerinnen und

Sänger sich in ihren Chören solcher Chorliteratur zuwenden und diese sehr gerne in ihr Programm aufnehmen.

Der Wettbewerb wird die Komponisten und Arrangeure insbesondere auch dazu auffordern, nicht nur für Gemischten Chor, sondern gerade auch für Männerchor und Frauenchor Kompositionen einzureichen. Insbesondere für diese Chorgattungen, die im Laienchorwesen eine herausragende Rolle in den Regionen unseres Landes einnehmen, sollen vermehrt Kompositionen in dieser Ausrichtung bereitgestellt werden. Volksliedsätze sind auf den unterschiedlichsten Chorwettbewerben ein wesentlicher Bestandteil des Wettbewerbsprogramms. Auch für diesen Bereich ist eine größere Literaturauswahl in moderner Tonsprache für die Chorleitungen ein großer Gewinn und würde zugleich für eine musikalische Neubelebung der Wettbewerbe sorgen. Das Einbeziehen auch internationaler Volkslieder soll aufzeigen, dass Chormusik einen wichtigen interkulturellen Beitrag leisten kann, um gleichzeitig den sensibilisierenden und friedentiftenden Charakter der Chormusik zu unterstreichen.

Im Rahmen des Kompositionswettbewerbes sollen im kommenden Jahr Chorcoachings und Weiterbildungen durchgeführt werden, um so die Wettbewerbsstücke mit ihrer modernen Ton-

sprache den Chören und Chorleitungen musikalisch näherzubringen. Damit soll gerade auch in der Laienchorzene die Hemmschwelle, sich einer zeitgenössischen Klanglichkeit ihrer Literatur zu bedienen, abgebaut werden.

Der FDC erhofft sich durch diese konsequente stilistische Ausrichtung des Wettbewerbs, Sängerinnen und Sänger für die regionalen Chöre anzusprechen, die sich bislang noch nicht zum aktiven Mitsingen in den traditionellen Chören interessiert haben. Außenstehende der traditionellen Chorszene sollen durch die im Rahmen des Wettbewerbs angebotenen Weiterbildungsmaßnahmen angesprochen werden, sich entsprechend durch die neue Literatur für das Chorsingen begeistern zu lassen.

Die Wettbewerbskompositionen werden in einem „Preisträgerkonzert“ von regionalen Chören vorgestellt und von einer Fachjury prämiert. Zu diesem Konzert werden insbesondere auch die Chorleitungen der regionalen Chöre eingeladen, um die Kompositionen vorzustellen und damit die Verbreitung in den Chören zu fördern. Somit soll der beachtliche Bildungswert des Kompositionswettbewerbs mit seinem Rahmenprogramm unterstrichen werden.

Für den FACHVERBAND DER CHORLEITER bedeutet die Ausrichtung dieses innovativen Chorwettbewerbs im Jahr

2025 die Chance einer Neubelebung der jeweiligen regionalen Chorszene. Gerade auch nach Corona möchten wir mit dieser Idee zu einer dringend notwendigen Belebung der Laienchorszene beitragen.

Beschreibung des Wettbewerbs

Am Wettbewerb können Komponistinnen und Komponisten des In- und Auslands teilnehmen. Es sollen a-cappella-Bearbeitungen von Volksliedern deutscher und internationaler Tradition für Gemischten Chor (SATB, SAATB, SAB), Männerchor (TTBB) und Frauenchor (SAA, SSAA) im mittleren Schwierigkeitsgrad eingereicht werden, die für Laienchöre singbar sind. Die Dauer der Komposition sollte circa 3 bis 4 Minuten betragen.

Jeder Teilnehmer kann bis zu drei Bearbeitungen einsenden, wobei jede Chorgattung nur einmal vorkommen darf. Es besteht die Möglichkeit, drei verschiedene Volkslieder (in drei verschiedenen Chorgattungen) oder nur ein Volkslied in drei Bearbeitungen für jede Chorgattung einzureichen.

Die eingesandten Kompositionen dürfen weder im Druck erschienen noch einem Verlag zur Drucklegung angeboten oder öffentlich aufgeführt worden sein.

Einsendungen

Die Partituren müssen in vierfacher Ausfertigung ohne Namensangabe oder Kennzeichen durch den Komponisten bis zum **Abgabetermin am 31. Januar 2025** in der Geschäftsstelle des FDC in Wenden eingegangen sein. Die persönlichen Daten (Name, Vorname,

Geburtsjahr, Postanschrift, Telefonnummer, E-Mail-Adresse, Kurz-Vita) sind der Einsendung in einem verschlossenen Umschlag ohne Angabe des Absenders gesondert beizulegen.

Die Bewerbung ist zu richten an: FACHVERBAND DER CHORLEITER e.V. (FDC), Geschäftsstelle, Volker Arns, Zum Elberscheid 10, 57482 Wenden-Elben.

Eine mp3-Aufnahme der Kompositionen kann beigelegt werden. Partituren und Umschlag erhalten beim Eingang in der Geschäftsstelle zur späteren Identifizierung gleichlautende Kennziffern. Es wird empfohlen, die Partituren in DIN-A4-Größe einzusenden. Für nicht eingeschriebene Sendungen übernimmt der Veranstalter keine Haftung.

Durchführung

Die Jury, die aus den eingesandten Werken die Preisträger auswählt, besteht aus vier erfahrenen Chormusikexperten:

- **Prof. Erik Sohn** (Professor für Pop/Jazz Chorleitung, Musikhochschule Köln)
- **Carsten Gerlitz** (Komponist, Arrangeur, Verleger und Autor)
- **Michael Rinscheid** (Dirigent, Chorleiter und Vorsitzender des FDC)
- **Helmut Pieper** (Dirigent, Chorleiter, Dozent für Musiktheorie, Landeschorleiter NRW)

Die Entscheidungen der Jury sind endgültig. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die eingereichten und prämierten Kompositionen verbleiben zunächst beim FDC, alle anderen Einsendungen werden in einem angemessenen Zeitraum nach der Schlussitzung der Jury auf Wunsch zurückgesandt.

Mit einem großen Festkonzert mit Preisverleihung in der Sauerlandhalle in Lennestadt-Altenhundem am 20. September 2025 findet der Kompositionswettbewerb seinen Abschluss. In diesem Konzert werden die prämierten Wettbewerbsstücke von regionalen Chören zur Uraufführung gebracht.

Die Wettbewerbsteilnehmer verpflichten sich, dass ihr prämiertes Stück beim Preisträgerkonzert von einem Chor aufgeführt werden darf.

Die Inverlagnahme und Publikation der prämierten Arrangements sowie die von der Jury zusätzlich empfohlenen Wettbewerbseinreichungen in Einzelausgaben oder in einem Sammelband sind durch den Helbling-Verlag geplant. Mit der Teilnahme am Wettbewerb stimmen Sie dieser Option zu und werden zeitnah darüber vom Verlag verständigt. Erst nach der Uraufführung im Rahmen des Preisträgerkonzertes darf der Vertrieb der Arrangements durch den Helbling-Verlag erfolgen.

Zum Uraufführungskonzert ist die Anwesenheit der Preisträgerinnen und Preisträger erwünscht.

Preise

Kategorie Gemischter Chor

1. Preis 700,00€
2. Preis 500,00€
3. Preis 300,00€

Kategorie Männerchor

1. Preis 700,00€
2. Preis 500,00€
3. Preis 300,00€

Kategorie Frauenchor

1. Preis 700,00€
2. Preis 500,00€
3. Preis 300,00€

„Höre fleißig auf alle Volkslieder! Sie sind eine Fundgrube der schönsten Melodien und öffnen dir den Blick in den Charakter der verschiedenen Nationen.“

Robert Schumann (1810 – 1856)



Internationales Symposium am 6. und 7. September

VON MICHAEL RINSCHIED

In seinem XXXII. Symposium am 6. und 7. September 2024 im Landesmusikgymnasium in Montabaur präsentiert der FDC gleich zwei weltbekannte Dozenten: Komponist Dr. Dan Forrest aus den USA und Prof. Johann van der Sandt aus Südafrika/Italien. Das Symposium findet in Zusammenarbeit mit der Region I des CV RLP statt und ist offen für Chorleiterinnen und Chorleiter; ambitionierte Sängerinnen und Sänger sind uns ebenso auf das Herzlichste willkommen!

An den beiden Tagen geht es um unterschiedlichste Facetten der Chormusik. Selbstverständlich erleben wir Chorliteratur aus den Heimatländern der Dozenten, generell steht die Internationale Chorliteratur im Mittelpunkt.

Am Freitag, dem 6. September, arbeiten die Dozenten mit den Chören am Landesmusikgymnasium und tags darauf, am 7. September, mit allen Teilnehmenden. Wer auch am Freitag schon dabei sein möchte, ist natürlich herzlich eingeladen.

Die Workshops sind so ausgelegt, dass niemandem etwas entgeht, d. h. wir führen am Freitag zwei Probenphasen im Wechsel durch, so dass alle Teilnehmenden Dan Forrest und Johann van der Sandt live in Probenmethodik und chormusikalischer Performance erleben können.

Unser chormusikalischer Themetag am Samstag von 10.00 bis circa 17.00 Uhr gliedert sich in vier Workshopphasen, dadurch entgeht auch hier niemandem etwas.

Freuen wir uns also auf Reading Sessions, auf Stimmbildung, Interpretation, Gestaltung und Aufführungspraxis – sei es an den Kompositionen von Dan Forrest oder zu (süd)afrikanischer Chormusik mit Johann van der Sandt.

Eine Teilnahme an dieser Veranstaltung ist absolut empfehlenswert, nehmen Sie diese einmalige Gelegenheit bitte unbedingt wahr! Wann hat man schon mal das Erlebnis, mit Dan Forrest, dem derzeit wohl be-

DAS PROGRAMM

FREITAG, 6. SEPTEMBER 2024

Literatur, Probenmethodik, chormusikalische Performance

unter chormusikalischer Beteiligung der Chöre „Art of the voice“, „La filia“, „Gospelchor“ am Landesmusikgymnasium Montabaur sowie aller Teilnehmenden

8.30 – 10.30 Uhr

Dr. Dan Forrest

Prof. Johann van der Sandt

Workshop-Phase I

„Art of the voice“, „La filia“

„Gospelchor“

10.30 – 11.00 Uhr

Pause

11.00 – 13.00 Uhr

Prof. Johann van der Sandt

Dr. Dan Forrest

Workshop-Phase II

„Art of the voice“, „La filia“

„Gospelchor“

SAMSTAG, 7. SEPTEMBER 2024

Chormusikalischer Thementag: Komponistenportrait, Chorliteratur,

Probenmethodik, musikalische Performance unter chormusikalischer

Beteiligung aller Teilnehmenden

Ab 9.00 Uhr

Anmeldung und Registrierung

Foyer Landesmusikgymnasium

9.30 Uhr

Begrüßung und Warming Up

10.00 – 11.30 Uhr

Dr. Dan Forrest

Workshop-Phase I

Reading Session – Komponistenportrait, Chorliteratur für unterschiedliche Anlässe

Prof. Johann van der Sandt

Chorliteratur, Probenmethodik, praktische Chorarbeit, südafrikanische und internationale Chormusik, Aufführungspraxis

11.30 – 13.00 Uhr

Prof. Johann van der Sandt

Workshop-Phase II

Chorliteratur, Probenmethodik, praktische Chorarbeit, südafrikanische und internationale Chormusik, Aufführungspraxis

Dr. Dan Forrest

Reading Session – Komponistenportrait, Chorliteratur für unterschiedliche Anlässe

13.00 – 14.00 Uhr

Mittagspause

Möglichkeit zum Mittagessen durch das Catering am LMG

14.00 – 15.00 Uhr

Dr. Dan Forrest

Workshop-Phase III

Reading Session – Literatur unterschiedlicher Genres, Interpretation und Gestaltung

Prof. Johann van der Sandt

Praktische Chorarbeit, Stimmbildung, Literatur, Interpretation und Aufführungspraxis

15.00 – 15.30

Kaffeepause

15.30 – 16.30 Uhr

Prof. Johann van der Sandt

Workshop-Phase IV

Praktische Chorarbeit, Stimmbildung, Literatur, Interpretation und Aufführungspraxis

Dr. Dan Forrest

Reading Session – Literatur unterschiedlicher Genres, Interpretation und Gestaltung

16.30 Uhr

Abschlussbesprechung

NOTENAUSSTELLUNG

Musikal Spezial – Edition Ferrimontana,

Dr. Matthias Becker

INFOSTAND

Deutsches Centrum für Chormusik (DCFC),

Manfred Bender

Am Freitag, dem 6. September, arbeiten die Dozenten Dr. Dan Forrest und Prof. Johann van der Sandt mit den Teilnehmenden in Begleitung der Chöre am Landesmusikgymnasium Rheinland-Pfalz in Montabaur.

Foto: Ingrid Wendel Landesmusikgymnasium Rheinland-Pfalz

kanntesten Komponisten der USA, zusammenzuarbeiten, ihn live bei der Performance seiner Werke zu erleben! Und lassen wir uns begeistern und anstecken von der großartigen Chorarbeit von Johann van der Sandt, denn er wird uns mitnehmen auf eine Reise durch unterschiedliche Kulturen und Länder, eine Reise mit purer Freude am Chorsingen, Inspiration und mit unerschöpflichem Musikantentum!

Beide Dozenten prägen derzeit das internationale Musikgeschehen, so er-

hielt die Musik von Dan Forrest zahlreiche Preise und Auszeichnungen, sie hat sich fest im Repertoire von Chören und Orchestern auf der ganzen Welt etabliert. Sein „Requiem for the Living“ wurde weltweit über 1.000-mal aufgeführt! Die internationale Presse feiert ihn und seinen „hervorragenden Schreibstil... voller Gänsehautmomente“!

Johann van der Sandt ist ein weltweit gefragter Juror, Komponist und Chorleiter. Vor seiner Berufung nach Bozen war er als Professor an der University of Pretoria, Südafrika, tätig. Heute leitet er u.a. den Landesjugendchor Südtirol und ist weltweit als Dozent tätig, so in Peking, Seoul, Porto Alegre oder auch als Jurymitglied in Spittal, Riga etc. Seine Chöre gewannen höchste Auszeichnungen Internationaler Chorwettbewerbe, beispielsweise in Spittal, Prag oder Debrecen.

Abschließend noch der wichtige Hinweis, dass wir – wie in früheren Zeiten – erneut zwei liebe Kollegen begrüßen: Dr. Matthias Becker mit einer Notenausstellung von Musikal Spezial – Edition Ferrimontana und Manfred Bender vom Deutschen Zentrum für Chormusik (DCFC), der uns an seinem Infostand gerne zur Verfügung stehen wird.



Namhafte Dozenten konnten für das Symposium am 6. und 7. September engagiert werden:

Über Dr. Dan Forrest aus den USA (oben) wird geschrieben, dass er „zweifelloso die Gabe besitzt, wunderschöne Musik zu schreiben, ... die wirklich magisch ist“ (NY Concert Review). Seine Musik wurde millionenfach verkauft und erhielt zahlreiche Preise und Auszeichnungen.

Prof. Johann van der Sandt (links) ist ein weltweit gefragter Juror, Komponist und Chorleiter, der mit seinen Chören zahlreiche Wettbewerbe auf internationaler Ebene gewonnen hat. Aktuell lehrt er Musikpädagogik an der Universität Bozen in Italien.

Fotos: Privat



Foto: Landesmusikgymnasium Rheinland-Pfalz

XXXII. Symposium in Verbindung mit der Region I im CV RLP

Landesmusikgymnasium
Rheinland-Pfalz, Humboldtstr. 6,
56410 Montabaur

Anmeldung per E-Mail an
Mario Siry, mario.siry@t-online.de

Mit der Anmeldebestätigung erhalten Sie die Kontonummer zur Überweisung des Teilnahmebetrags.

Anmeldegebühr:

Mit Mittagessen: 30,00 €
Ohne Mittagessen: 20,00 €
FDC-Mitglieder frei

Anmeldeschluss: 25. August 2024

#musophieren – Singen über Themen, die uns bewegen

*#musophieren ist eine einzigartige Verbindung von Musik und Philosophie. Im Interview erklärt uns **Matthias Böhringer**, der als Musikalischer Direktor des Badischen Chorverbandes im April ein Seminar zu diesem Thema leitete, worum es beim #musophieren genau geht.*

Herr Böhringer, können Sie das Konzept des #musophierens genauer erläutern und wie es sich von herkömmlichen Konzertformaten unterscheidet?

Matthias Böhringer: Wir leben heute in einer Welt, in der wir den Klimawandel spüren und in Europa nach wundervollen, weil friedvollen Jahrzehnten wieder ein Krieg Unheil über die Menschen bringt. Viele Menschen spüren eine tiefere Verunsicherung, eine gewisse Orientierungslosigkeit in einer immer komplexer werdenden Welt. Andere scheinen den Kopf in den Sand zu stecken.

In den Zukunftswerkstätten von #musophieren gehen wir der Frage nach, wie „Chor“ in dieser Welt des 21. Jahrhunderts gestaltet werden kann. Kann mein Chor in dieser unseren Welt ein Hort sein, der Orientierung, Freude und Gemeinschaft bietet und sich singend „zu Wort meldet“? Die Antwort liegt in dem, was #musophieren ausmacht: die musikalische Auseinandersetzung mit brennenden und für uns und die Zukunft unserer Kinder wichtigen Fragen. Was ist die Wirklichkeit? Was darf ich hoffen? Was soll ich tun? Das sind wesentliche Fragen der Philosophie und diese Fragen sind heute aktueller denn je. #musophierende Chöre beschäftigen sich damit und motivieren ihr Publikum, Selbstwirksamkeit zu spüren und gemeinsam Hoffnung zu gestalten.

Wie sehen Sie die Rolle des #musophierens bei der Schaffung einer krisenresilienten Amateurmusikszene?

Die Pandemie hat die Chorszene in eine tiefe Krise gestürzt. Als der Spaß beim gemeinsamen Singen nicht mehr mög-



lich war, gab es manche Chöre einfach nicht mehr... Das war eine harte Erfahrung, die mehrere Fragen aufgeworfen hat: Ist Singen nichts als ein spaßmachendes Hobby oder brauchen wir als Gesellschaft das Singen in der Gemeinschaft? Ist Singen in Krisenzeiten verzichtbar oder ist es eine Kunst, an der die Teilhabe als Menschenrecht verankert ist?

#musophieren steht für ein Chorkonzept, das eine Balance von Freude, Gemeinschaft und Sinnstiftung sucht. Wer weiß, warum er etwas tut, und einen Sinn in seinem Handeln spürt, der kann einen steinigen Weg leichter gehen. Sich im Chor über die Kunst mit gesellschaftsrelevanten Themen zu befassen, als Chor Werte nach außen zu vermitteln und Selbstwirksamkeit zu spüren, ist ein wichtiger Weg, der zu einer inneren Stabilisierung der Chorszene führen wird.

Welche Rolle spielen neue Kompositionen wie „Mein Chor“ bei der Verbreitung des Konzepts des #musophierens und der Stärkung der Amateurmusikszene?

Für Chöre, die #musophieren, ergibt sich notwendigerweise die Frage nach der Konzeption von Konzerten, der entsprechenden Literatursauswahl und sogar neu zu entwickelnden Veranstaltungsformaten, um den „Chor als Hort mit guter Wirkung“ in der Gesellschaft zu etablieren. Wenn man sich damit beschäftigt, woher die Chöre kommen, kennt man Chorliteratur, die sich in ihrer Zeit „singend zu Wort gemeldet“ hat. Der Klassiker „Die Gedanken sind frei“ ist beispielweise ein Vorreiter für den Kampf um ein Menschenrecht.

Ich liebe unsere reiche Chortradition und möchte sie um nichts missen. Kultur muss aber fortgeschrieben werden, ansonsten beschäftigen wir uns nur mit der Vergangenheit. Diese Beschäftigung ist natürlich wichtig, um zu wissen, woher wir kommen. Es ist aber auch notwendig, dass wir im 21. Jahrhundert neue Kompositionen in die Welt bringen, die aus den aktuellen Gefühlen und Gedanken geboren sind. Das kann unser Beitrag in einer schwierigen Zeit sein, in dem sich unsere Sängerinnen und Sänger und unsere Zuhörer wiederfinden. Es ergibt Sinn! Jede Epoche benötigt die Aufarbeitung der eigenen und hoffentlich auch ein paar neuer Gedanken für Wege der Hoffnung. Die neue Komposition „Mein Chor – Exhale in Colour“ sendet einen neuen Gedanken in die Welt, Kunst als Teil der Lösung: „Wär' die Welt bloß mein Chor“.

Chorverlage ... nicht nur nach Corona (3)

edition choris mundi (Nico Nebe)

Seit 1991 als Chorleiter tätig, kam ich ständig mit Notenausgaben zahlreicher Verlage aus alter und neuer Zeit, mit Manuskripten und handschriftlichen Chorsätzen in Berührung. In der praktischen Probenarbeit mit meinen Chören wurde mir schnell der Umstand bewusst, wie wichtig gute Notenausgaben für eine effektive und zeitsparende Chorarbeit sind. Schon in der Studienzeit hatte ich die Gelegenheit, vielfältige Erfahrungen in Notensatz und Layout während der mehrjährigen Tätigkeit für einen Musikverlag zu sammeln. In dieser Zeit hatte ich mit vielen Komponisten und Komponistinnen in der Phase der Entstehung des Drucklayouts persönlichen Kontakt. Nicht zuletzt ermuntert durch meinen väterlichen Freund Rolf Lukowsky, entschloss ich mich im Jahr 2006 zur Gründung meines eigenen Verlages.

Mit meinen Ausgaben habe ich mich unter anderem auch der Pflege von Werken bekannter ostdeutscher Komponistinnen und Komponisten wie z.B. Rolf Lukowsky, Jürgen Golle, Sylke Zimpel, Gunther Erdmann und Rainer Lischka verschrieben. Urtextausgaben, z.B. der Geistlichen Chormusik 1648 von Schütz, Werke von Renaissance bis Romantik gehören genauso wie zahlreiche Volksliedbearbeitungen und zeitgenössische Chormusik ebenfalls zum Verlagsprogramm.

Als ehemaliger Sänger in Jugend- und Erwachsenenchor in der DDR ist es mir ein Anliegen, damals bekannte und beliebte Chorwerke auch der heutigen Chorszene zu erhalten. Beispiele sind „Der einfache Frieden“ von Klaus

Der einfache Frieden
Melodie: Klaus Schöckler (*1936) Bearbeitung: Rolf Lukowsky (1928-2021)
Worte: Gisela Steinecker (*1931)

1. Wie ein
1. Gras wächst, so nah ein Haas steht,
2. Mann wohnt, soll er die Erde sein,
3. Ball liegt, soll nah ein Kind spielen,
4. Ich bin wahr, du sollst ein Lied sein
5. Welt war, du sollst die Welt sein

1. und vom Schornstein steigt der Rauch, Sofern die
2. dass die einen gibt und ge wohnt, will sich
3. das zwei ge - te Eil tern hat, und soll
4. an - ter Tür - ren auf ins Glück, wo der
5. und die Er - de mit - ten Glück dies sch

1. Leu - se ber - ei - nun - der sel - zen, vor sich Best und Ra - he
2. le - ren und will sich sein, von der liegt nicht ab - ge
3. al - le Aas sieht sich, ob im Land, ob in der
4. Nach - der manch - mal gibt zu dem Menschen, den er
5. sel - ber auch ein Ah ne un - ge - bot - ner Men - schen

Schneider im Satz von Rolf Lukowsky, „Kalliolle, kukkulalle – Helle Wasser, dunkle Wälder“ von Kaj Chydenius oder „Lass die Beine krumm sein“ von Gunther Erdmann.

Durch zahlreiche eigene Einrichtungen von bekannten und unbekanntenen Werken der Renaissance, des Barock, der Romantik und des 20. Jahrhunderts möchte ich durch diese Kompositionen und Sätze Chören verschiedenster Gattungen die Aufnahme ins Repertoire ermöglichen. Hauptaugenmerk bei allen Ausgaben lege ich auf ein exaktes, übersichtliches und praktikables Notenlayout.

Musikalische Zusammenhänge und Abläufe sollen im Notenbild sofort ersichtlich sein, Texte sollen dort stehen, wo sie gut lesbar sind, Blätterstellen logisch und dynamische Abläufe ex-

In dieser Serie stellen wir in Deutschland tätige Chorverlage und ihre jeweiligen Schwerpunkte vor. Dabei stellen wir auch die Frage, inwiefern die Verlage die in unserem Verband stark repräsentierten „ortsgebundenen, gewachsenen Vereinschöre“ im Blick haben, auch hinsichtlich einfacher Sätze und Arrangements. Diese Serie soll informieren, aber auch das Verlagswesen unterstützen.

Drei launige Männergesänge
1. Das Lied vom Frosch
Musik und Text revidiert von Nico Nebe (*1968) Text? und Musik: Carl Höpfer (1823-1892)

1. Ein Frosch ging christen spa - zie - ren am Sonn - tag
2. Der Frosch schlamm - selb zu - her - ren, es kahlte die
3. Der Haas wach - te er - gen - ren, be - schmer - er
4. So treib er - es drei Jah - re, die Haas - re

1. Nach - mit - tag, wollt las sen sich fri - sie - ren
2. gar - nicht, für sich, im Wä - ser ster - ren, doch
3. sich den Kopf mit Haas - ren, den - ren, und
4. wach - sen nicht, dann tag - er auf der Bah - re

1. Ich - nem, gru - nen Hag, in
2. half es ihm nicht mehr, doch
3. al - le, nicht, ge - troff, der
4. schritt, ein, dumme Ge - sicht, und

1. in er - nem gut - ren Hag, in
2. doch half es ihm nicht mehr, doch
3. das al - le, nicht - ne Trost, das
4. und schritt ein dumme Ge - sicht, und

akt und übersichtlich dargestellt sein. Alle Ausgaben sind im Webshop www.edition-choris-mundi.de als Probestartituren im PDF-Format einsehbar. Das Angebot wird kontinuierlich erweitert. Ich hoffe, auch Zukunft einen kleinen Beitrag zur Bereicherung des Repertoires Ihres Chores leisten zu können.

Kontaktadresse:

edition choris mundi
Inhaber Nico Nebe (Chordirektor BDC, Musikdirektor FDC)
Ernst-Thälmann-Str. 69
08066 Zwickau
Tel./Fax: +49 (0) 375 2144717
mail@edition-choris-mundi.de
www.edition-choris-mundi.de

Carus-Verlag, Stuttgart

Der Carus-Verlag ist einer der vielen Hidden Champions im Südwesten Deutschlands. Gegründet 1972 in Stuttgart, ist der Verlag mittlerweile vor den Toren der Stadt in Flughafennähe angesiedelt. Viele ahnen sicher nicht, dass hier ein Musikverlag agiert, der zu den weltweit führenden Anbietern von geistlicher und weltlicher Chormusik zählt. Rund 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen dafür, dass Chöre auf der ganzen Welt mit den sorgfältig edierten Notenausgaben eine verlässliche Grundlage für ihre Proben und Konzerte haben. Über 45.000 Notenausgaben hat Carus im Programm, physisch und seit 2020 auch mehr und mehr digital zum Download. Hinzu kommen Audioproduktionen im eigenen Label, Musikbücher sowie Übe-Apps für Chorsängerinnen und Chorsänger, Chorleiterinnen und Chorleiter.

Chormusik ist bei Carus ein absolutes Herzensanliegen – schon immer. Anfang der 1970er-Jahre gründeten Günter und Waltraud Graulich den Carus-Verlag. Die Schul- und Kirchenmusiker kannten den Bedarf der Chöre sehr genau und bauten das Carus-Programm klug auf. Als erste Ausgabe des Verlags erschien Antonio Vivaldis „Gloria in D“ RV 589 für Chor und Orches-



**Links: Alt-Bundespräsident Christian Wulff zu Besuch beim 50-jährigen Verlagsjubiläum mit Carus-Geschäftsführerin Ester Petri sowie Günter und Johannes Graulich
Rechts: Das Carus-Verlagsgebäude in Leinfelden-Echterdingen**



Fotos: Sven Cichowicz

ter – die erste wissenschaftlich-kritische Notenedition dieses Meisterwerks überhaupt und bis heute ein Bestseller. Unzählige weitere Ausgaben sind inzwischen hinzugekommen. Bis heute ist Carus ein Familienunternehmen.

Günter Graulich, der für seinen eigenen Chor schon immer auf der Suche nach neuer Literatur war, hatte in seiner Chorarbeit einen deutlichen Romantik-Schwerpunkt. Und so erschien bei Carus das komplette geistliche Vokalwerk von Felix Mendelssohn Bartholdy sowie die Gesamtausgabe der Werke von Josef Gabriel Rheinberger. Auch die Edition der Vokalmusik von Johann Sebastian Bach und Heinrich Schütz stand von Anfang an im Fokus. Inzwischen liegt Bachs geistliche Vokalmusik vollständig in modernen Urtextausgaben vor – samt Aufführungsmaterial.

„Aus der Praxis für die Praxis“ war für Carus stets ein wichtiger Grundsatz. Die Chöre sollten sicher sein, dass sie bei Carus neben den kritisch edierten Partituren auch preisgünstige Aufführungsmaterialien erhalten: Klavierauszüge mit gut spielbarem, griffigem Satz auf Urtext-Basis, Chorpartituren für die kostengünstige Aufführung sowie Orchesterstimmen mit gut durchdachten Wendestellen und sinnvollen Stichnoten. Und das nicht nur, um beim

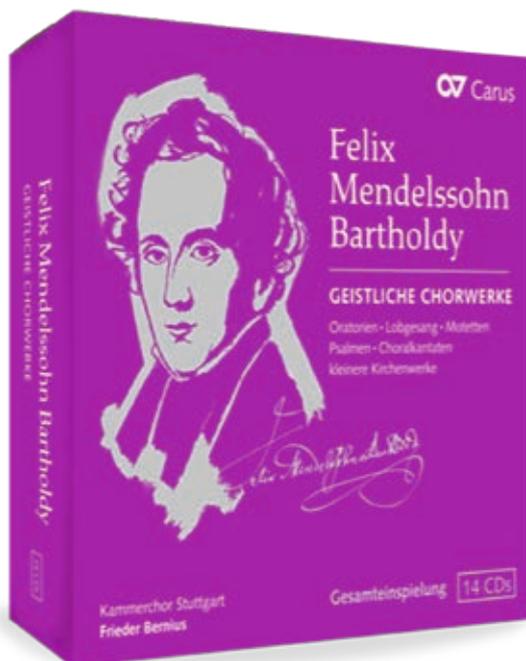
Beispiel Bach zu bleiben, zu den gängigen Bach-Kantaten, sondern in gleicher editorischer Qualität auch zu den Kantaten mit entlegenen Texten oder ausgefallenen Besetzungen.

Um einen Höreindruck zu ermöglichen, gründete Günter Graulich recht bald das Label Carus – zunächst noch mit Langspielplatten, dann mit CDs, heute immer auch digital. Durch die Zusammenarbeit mit hervorragenden Interpreten, allen voran Frieder Bernius, gelang es, viele vormals unbekannte Werke in den Fokus zu rücken, z.B. von Zelenka, Spohr, Homilius, Rheinberger und Mendelssohn. Mit der Gesamteinspielung der Werke von Heinrich Schütz in Zusammenarbeit mit Hans-Christoph Rademann und dem Dresdner Kammerchor setzte Carus in den vergangenen Jahren dem Sagittarius ein klingendes Denkmal.

Heute ist Carus die erste Adresse für Vokal- und Chormusik. Der in 50 Jahren aufgebaute Notenkatalog ist einzigartig, allein das Angebot von über 750 Klavierauszügen zu geistlichen und weltlichen Chorwerken mit Orchester ist ohne Konkurrenz.

Kontaktadresse:

Carus-Verlag GmbH & Co. KG
Sielminger Straße 51
70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon: +49 (0) 711 797330-0
E-Mail: info@carus-verlag.com
www.carus-verlag.com



Volker Hempfling zum 80. Geburtstag

VON MICHAEL REIF

Volker Hempfling, international geschätzter Dirigent, Chorpädagoge und Dirigierlehrer feierte in diesem Frühjahr seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar hat sich in besonderer Art und Weise um die Chorkultur, das Chorsingen und den dirigistischen Nachwuchs verdient gemacht.

Renommiertere Kirchen- und Schulmusiker, Dirigentinnen und Dirigenten im In- und Ausland und heutige Hochschullehrende haben in seiner Klasse studiert. Der Kontakt der ehemals Studierenden zu ihrem „Prof“ ist in vielen Fällen bis heute intensiv und man konnte sich ganz selbstverständlich in vielen Fragen immer wieder an den geduldig zuhörenden Ratgeber wenden und bei ihm kollegiale Hilfe und zum Nachdenken anregenden Rat erhalten.

Beim Arbeitskreis Musik in der Jugend e.V. (AMJ) prägte Volker Hempfling 30 Jahre lang als Leiter den Kurs für Chorleitung und Chorische Stimmbildung mit seinem Team, zuerst in der Schweiz und später in Deutschland. Unzählige Kolleginnen und Kollegen im Bereich der Schul- und Kirchenmusik, Chorleiterinnen und Chorleiter haben seine Kurse besucht und profitierten von seinem Wissen um das dirigistische Handwerk. Bis heute ist er ein gern gesehener Gast bei vielen Fortbildungsveranstaltungen, Festivals und Wettbewerben.



Volker Hempfling

Seine pädagogische Arbeit ist inspirierend und zutiefst menschlich zugewandt. Seine Interpretationen sind von untrüglichen Sinn für Klang und musikalischem Verständnis geprägt. In seinen Kursen hat er mit seinem spontanen Humor immer wieder ein wunderbares Klima des gemeinsamen Lernens und Verstehens entstehen lassen.

Das gemeinsame Arbeiten, Diskutieren, Interpretieren, aber auch das Wandern, das Baden in jedem Gewässer, bei jeder Temperatur, das Genießen, bei Essen und Trinken zusammensitzen und auch die Geselligkeit sind unverwechselbarer Bestandteil der gemeinsamen Kurszeiten.

Volker Hempfling war Kirchenmusikdirektor am Altenberger Dom, Professor für Chordirigieren in Saarbrücken und Düsseldorf und Künstleri-

scher Leiter der Altenberger Domkantorei und des Gürzenich Chores Köln.

In mehr als 40 Jahren prägte er „seinen Chor“, die Kölner Kantorei. Mit diesem Chor feierte er große Erfolge bei internationalen Wettbewerben, Festivals und in vielen Konzertsälen der Welt.

Als Juror nationaler und internationaler Wettbewerbe wird er von Chören, Kolleginnen und Kollegen hochgeschätzt, da er Sachverstand und Menschlichkeit, Künstlertum und Kritik, Organisationstalent und Genuss spielend miteinander verbinden kann. Immer wieder und immer noch ist er Mentor für aufstrebende Chöre und ihre Chorleitungen.

Bei der Feier zu seinem 80. Geburtstag konnte man den Jubilar als Konzertorganisten gemeinsam mit Wolfgang Seifen, Andreas Meißner und Rolf Müller in einem fulminanten Konzert im Altenberger Dom erleben.

Bei der AMJ SUMMERCLASS ist Volker Hempfling – da freuen wir uns ganz besonders – in diesem Jahr als Dozent dabei und wird im Plenum sein Wissen weitergeben, in Gesprächsrunden den persönlichen Austausch zu den jungen Kolleginnen und Kollegen suchen und bei einem guten Glas Wein mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Herzliche Einladung an alle, die sich jetzt noch anmelden wollen! Das geht online auf www.amj-musik.de/kurse/amj-summer-class

Wir wünschen dem Jubilar beste Gesundheit, viele lebendige und inspirierende Musikerlebnisse und eine spannende und genussvolle Zeit mit seiner Frau Birgit, im Kreise seiner Kinder und Enkelkinder und in der Begegnung mit seinen Kolleginnen und Kollegen.

Infos und Termine

4. Sakraler Chorwettbewerb in Dornburg-Frickhofen

Samstag, 17.05.2025

Im Rahmen der Feierlichkeiten zu seinem 140-jährigen Jubiläum veranstaltet der MGV „Eintracht“ Frickhofen e. V. 1885 am 17. Mai 2025 zum vierten Mal einen sakralen Chorwettbewerb unter Konzertbedingungen in der kath. Kirche „St. Martin“ in 65599 Dornburg-Frickhofen.



Informationen und Anmeldung über die Website www.mgv-eintracht-frickhofen.de

Sakraler Chorwettbewerb in Wenden-Hünsborn

Samstag, 24.05.2025

Der Männerchor „Sangeslust“ Hünsborn e.V. feiert 2025 sein 150-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass veranstaltet der renommierte Chor aus dem südlichen Sauerland am Samstag, dem 24. Mai 2025, in der Pfarrkirche St. Kuniibertus in 57482 Wenden-Hünsborn einen sakralen Chorwettbewerb. Nähere Einzelheiten auf www.sangeslust.de

Fortbildungslehrgang „Mit Kindern singen“

Anfang Oktober 2024 beginnt am Institut für Musik der Hochschule Osnabrück der berufsbegleitende Fortbildungslehrgang „Mit Kindern singen“ mit Prof. Thomas Holland-Moritz und Prof. Michael Schmoll als Dozenten. Das Singen mit Kindern erfordert aufgrund der entwicklungsbedingten Besonderheiten der Kinderstimme spezifische Kenntnisse in Stimmbildung und Singanleitung und deren Didaktik, die in diesem Lehrgang vermittelt werden. Der modular aufgebaute Lehrgang wird berufsbegleitend über 1 ½ Jahre ange-

boten. Ausgewählte Inhalte werden ergänzend als Online-Seminar angeboten. Nach Absolvierung aller Module schließt der Lehrgang mit einer Prüfung zum Erreichen eines Zertifikats der Hochschule Osnabrück ab. Der auf 20 Teilnehmende begrenzte Lehrgang ist sowohl für studierte Musikerinnen und Musiker sowie Musikpädagoginnen und -pädagogen konzipiert, die sich speziell im Bereich des Singens mit Kindern weiter qualifizieren möchten, und auch für solche Interessierte, die nicht über ein abgeschlossenes Musikstudium verfügen. Die Teilnahmegebühr beträgt 1.490 Euro für die fünf Arbeitsphasen sowie 350 Euro für die Prüfung. Für Unterkunft und Verpflegung muss selbst gesorgt werden.

Die Termine:

04.10. – 06.10.2024
28.02. – 02.03.2025
16.05. – 18.05.2025
25.09. – 28.09.2025
14.11. – 16.11.2025
20.02. – 22.02.2026 (Prüfungsphase)

Kontakt: Hochschule Osnabrück, Professional School, Andrea Sachs, Telefon 0541 969-7250, a.sachs@hs-osnabrueck.de

Weitere Informationen und Anmeldung über die Website www.hs-osnabrueck.de



36. Praga Cantat 2025

30.10. – 02.11.2025
Das internationale Chorfestival Praga Cantat wird vom 30.10. - 02.11.2025 stattfinden. Exzellente Ensembles und ambitionierte Chöre stellen sich einer internationalen Fachjury. Mehr auf www.pragacantat.com/de



12. Oktober 2024

WIR SINGEN ZUKUNFT

BADISCHER CHORTAG

#zukunftsworkstatt #openstage #kinderjugend

ab 09:30 Uhr Workshops
19:00 Uhr #musophieren
Mitmachkonzert
Konzert Eintritt frei!

BÜRGERZENTRUM BRUCHSAL

www.bcvonline.de

Badischer Chortag

Samstag, 12.10.2024, Bruchsal

Der diesjährige Chortag des Badischen Chorverbandes mit spannenden Workshops, Chorleitertipps und innovativen Coachings steht unter dem Motto „Wir singen Zukunft“. Ein besonderer Fokus liegt auf der Kinder- und Jugendchorarbeit. Doch kommen auch alle weiteren Interessierten nicht zu kurz: Die Angebote reichen über Stimmbildung hin zu Body Percussion und Vocal Painting. Ebenfalls findet eine Zukunftswerkstatt des Projekts #musophieren unter der Leitung von Matthias Böhringer und PD Dr. Dirk Solte statt (mehr über #musophieren auf Seite 15 in dieser accento-Ausgabe). Mit einem Mach-Mit-Chor-Konzert (Eintritt frei) wird der Tag abends musikalisch ausklingen. Auf der „Open Stage“ werden Chöre sowie Sängerinnen und Sänger die Möglichkeit haben, ihren musikalischen Beitrag zum Thema „Zukunft“ zu präsentieren. Egal ob Neukomposition oder Neuinterpretation eines Werkes, jeder Beitrag ist willkommen. Infos und Bewerbung auf www.bcvonline.de



„Singen ist eine Art, der Seele und dem eigenen Innern Ausdruck zu geben.“

Joachim Gauck

Joachim Gauck (geb. am 24. Januar 1940 in Rostock) ist ein deutscher Politiker und evangelischer Theologe. Am 18. März 2012 wählte die 15. Bundesversammlung Gauck im ersten Wahlgang mit absoluter Mehrheit zum Bundespräsidenten. Aus Altersgründen verzichtete Gauck darauf, bei der Wahl im Jahr 2017 erneut zum Bundespräsidenten zu kandidieren. Seine Amtszeit endete nach fünf Jahren am 18. März 2017.

FDC-Musikrätsel

Wie gut ist Ihr musikalisches Allgemeinwissen? Testen Sie es doch in unserem Musik-Kreuzworträtsel, finden Sie das Lösungswort heraus und senden Sie es per E-Mail an info@fdc-online.de
Drei fantastische Chor-CDs können Sie gewinnen – es lohnt sich! Ein kleiner Tipp: Beim Lösungswort handelt es sich um ein bekanntes Chorwerk von Robert Schumann. **Einsendeschluss ist der 15.07.2024.**

Russ. Komponist (*1954)	▼	Lyrisches Drama von Tony Aubin	▼	Oper von Giuseppe Verdi	▼	Ouvertüre von Schumann: «?... Caesar»	Amerik. Modetanz der 1950er	▼	Oper von Menotti: «The ?...»	▼	Dt. Orgelbauer (1610-1676)
Afrikan. Glockeninstrument	▶		▼				Pink Floyd: «?... you were here»	▶			▼
Lied von W. A. Mozart	▶						Ital. Komponist (1723 bis 1795)		Rolling Stones: «Linda ?...»	▶	
▶				4 erste Noten der «Kunst der Fuge»		Hymnus von Gustav Holst	▶				7
Ukrain. Drehleier			▶	Komposition für zwei Singstimmen					Doppelt erniedrigtes A		Dt. Opern-Sopranistin (*1953)
Oratorium von Mendelssohn	▶	3				Musical von M. Gould: «?... of Eve»		CD-Album der japan. Jazz-Sängerin Kaneko	▶	2	▼
▶	8		▶	Chanson von Charles Aznavour		Berliner Elite-Kammerchor	▶				Schweizer Jazz-Komponist (*1971)
Soul-Sänger aus Philadelphia		Britischer Film-Komponist (†1977)	▶								▼
Song von Chi Coltrane: «?... Baby»	▶			Kanon von Hayes: «?... sunt gaudia»	▶			4	Lied von Franz Schubert: «An ?...»	▶	9

Lösungswort:

Copyright 2024 by walter.eigenmann@gmail.com

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---